

Gespannte Gelassenheit

Hernstein-Umfrage: Die meisten Führungskräfte rechnen mit schrittweiser Veränderung des Geschäfts.

Der **Hernstein Management Report** fragt Führungskräfte in Österreich und Deutschland (insgesamt über 1500), wie sie sich strategisch auf die Zukunft einstellen. Trotz all der aktuellen und zu erwartenden Umbrüche und Disruptionen bleiben die Chefs demnach „gelassen“, wie *derStandard.at* schreibt: Die Mehrheit der Befragten (66 %) schätzt die Bedeutung ihrer Produkte oder Dienstleistungen auch für die Zukunft hoch ein. Sie erwartet, dass sich das Geschäftsmodell eher schritt- als sprunghaft verändern wird und ihr Unternehmen in zehn Jahren noch mit denselben Dingen oder Services Geld verdienen wird wie heute.

Auf die Frage, welche Trends Märkte, Unternehmen und Gesellschaft am meisten beeinflussen, nennt die Mehrheit der Führungskräfte die Themen Digitalisierung und Vernetzung durch IT und Kommunikationstechnologien. 72 % meinen, dass sie dieser Trend in Zukunft betreffen wird. Die Ergebnisse sagen aber auch: Mehr als ein Viertel der befragten Führungskräfte misst

dem Trend zur Digitalisierung keine oder wenig Relevanz für die eigene Geschäftstätigkeit bei.

Kaum Zeit für Strategieentwicklung

Grundsätzlich widmen sich Führungskräfte gerne der Strategiearbeit: 63 % haben Spaß an der Arbeit an Zukunftsthemen. 57 % schreiben sich selbst ausreichend Kompetenz und Wissen für diese Aufgabe zu. Allein, es fehlt die Zeit: Nur 43 % geben an, ausreichend Zeit für Zukunftsthemen zu haben. 45 % wünschen sich mehr Zeit für strategische Fragen. Die meisten Führungskräfte sind sich bei der Umsetzung von Strategien in den Arbeitsalltag der Unterstützung ihres Umfeldes sicher. Sie vertrauen vor allem auf das eigene Team und den direkten Vorgesetzten. Mit der vollen Unterstützung beim Einsatz für strategische Ziele durch andere Abteilungen rechnen auffallend weniger Führungskräfte. 61 % der Führungskräfte bauen auf die Hilfe der Kolleginnen und Kollegen „von nebenan“. *red*